

Zum neuen Jahr 2026

Zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Ihnen für Ihren Dienst und den Nutzen, den Sie für andere erbracht haben, danken.

Ich wünsche Ihnen ein sehr gutes Jahr 2569 in Sicherheit und mit viel Freude und Erfolg.

Wir leben in einer Welt mit viel Leid und Vergänglichkeit, in der der Tod jeden bedroht. Im März 2568 verstarb meine Frau Christine, die mir sehr teuer war und die ich sehr liebte. Ich habe einen Weg gefunden, Trost und Frieden zu finden. Ich lade Sie ein, sich mir auf diesem Weg anzuschließen.

Die Wissenschaft hat festgestellt, dass diese Welt nicht für immer so gewesen sein kann, wie sie heute ist, sondern dass sie einen Anfang hatte. Diese Welt ist nicht zufällig entstanden und hat sich nicht zufällig aus sehr einfachen Anfängen entwickelt. Das zeigt sich schon daran, dass die Zahlenwerte in den Naturgesetzen so extrem fein aufeinander abgestimmt sein müssen, dass sich überhaupt Atome bilden können. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Protein zufällig aus 200 bestimmten Aminosäuren gebildet wird, ist so gering, dass der Zufall mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Jede lebende Zelle enthält so viele Informationen wie 1000 Exemplare der dreißigbändigen Encyclopedia Britannica. Selbst wenn man annimmt, dass die Erde 14.000 Millionen Jahre alt ist, ist die Annahme, dass diese Menge an Informationen allein durch Zufall entstanden ist, völlig absurd. Wir wissen heute viel besser als früher, welche Eigenschaften erfüllt sein müssen, damit ein Planet für den Menschen langfristig bewohnbar ist und bleibt. Selbst wenn wir alle Planeten des gesamten Universums betrachten, ist die Wahrscheinlichkeit dafür so gering, dass eine zufällige Entstehung absolut ausgeschlossen werden kann.

Das Universum wurde also von einer äußerst intelligenten und mächtigen Person ins Leben gerufen und entwickelt. Was können wir über diese Person, die wir Gott nennen, sagen? Wir sehnen uns danach, anerkannt und geliebt zu werden. Wir wissen, dass es Gut und Böse gibt, und wir wünschen uns, dass das Gute überwiegt. In einer Welt, die nur auf der sinnlosen Bewegung von Atomen beruht, in der der Stärkere den Schwächeren frisst, gibt es keinen Grund, die Existenz von irgendjemandem oder irgendetwas als wichtig anzusehen, irgendjemanden zu lieben, mit Gut und Böse zu rechnen. Die großen Massenmörder des 20. Jahrhunderts, Wladimir Lenin, Josif Stalin und Adolf Hitler, waren begeisterte Anhänger der Theorie, dass alles auf dem Zufall beruht. Sie wollten sich in ihrer Ungerechtigkeit nicht von Gott stören lassen.

Aber wir sind froh, dass es einen Gott gibt, der gerecht ist und dem alle Rechenschaft ablegen müssen. Wir sind froh, dass es einen Gott gibt, der jeden Einzelnen sieht. Und wir sind froh, dass es einen Gott gibt, der jeden einzelnen Menschen achtet und liebt. Und dieser Gott bietet jedem Menschen einen Ausweg aus dieser Welt der Zerstörung und des Todes. Gott hat den Preis für jeden Menschen bezahlt, damit wir die-

sen Weg als geliebte Kinder Gottes gehen können, eine Beziehung des Lichts, der Freude, des Lebens und des Friedens. In dieser Beziehung lernen wir selbst, zu lieben und Gutes zu tun. Und diese Beziehung besteht weiter, auch wenn unser Körper stirbt, und sie wird in der Ewigkeit nicht enden, nie wieder. Gott hat seinen Sohn, Jesus Christus, in diese Welt gesandt, damit die Armen und Schwachen und diejenigen, die sich nicht selbst helfen können, ein neues und verwandeltes Leben erhalten, das niemals enden wird. Gott lädt uns ein, dies zu empfangen. Wir können mit Gott reden und zu ihm sagen: "Bitte zeige mir, dass dies die Wahrheit ist. Ich brauche das neue Leben, das du mir anbietest. Ich will nicht länger auf einem schlechten Weg gehen, im Hass auf die, die mir geschadet haben, um anderen das Böse zu vergelten, das sie mir angetan haben. Ich will nicht mehr die hassen, die mich gehasst haben. Ich will nicht mehr mit Lügen und mit Diebstahl leben. Aber dazu musst Du mir helfen. Du bist die Liebe, und ich will, dass Deine Liebe mein Herz erfüllt." Wenn du wirklich die Wahrheit willst, dann wird Gott dir die Wahrheit über dich, über die Welt und über Gott selbst zeigen. Aber er wird dir nur so viel zeigen, dass du es ertragen kannst, aber genug für neues Leben und neue Hoffnung. Und je mehr du mit Gott gehst, desto mehr wirst du sehen, dass dies real ist.

Meine Frau Christine und ich, Reiner, waren mit Gott durch viele Situationen gegangen, und einige dieser Situationen waren sehr hart. Aber wir vertrauten Gott und bekamen eine Hoffnung, die viel stärker war als die Angst vor dem Tod. So hatten wir keine Angst mehr vor dem Tod und konnten uns der Situation stellen, dass Christine an Krebs sterben würde. Sie plante die 2 Gottesdienste nach ihrem Tod, ihren Abschiedsgottesdienst und den Gottesdienst zu ihrem Begräbnis. Sie wollte, dass über zwei Texte gepredigt wird

1) "Jesus sagte: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben (auch wenn sein Körper stirbt)."

2) "Christus ist mein Leben, und zu sterben ist mir Gewinn".

Sie wollte, dass die Gäste, die zu diesen beiden Gottesdiensten kamen, in Weiß gekleidet waren, denn es war ein Fest der Freude, nicht der Trauer. Ich als Ehemann war froh, dass sie nun ein besseres Leben hatte als auf Erden. Ich vertraute darauf, dass Gott sich nach ihrem Tod um mich kümmern würde. Und ich kann mit tiefer Dankbarkeit sagen, dass Gott seither wirklich gut für mich gesorgt hat.

Deshalb sende ich Ihnen diese Zeilen in tiefer Dankbarkeit und mit großer Freude.

Ich wünsche Ihnen das Allerbeste

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Reiner Hennig)

Dr. Reiner Hennig, 299 Moo 2, Tambon Lum Sum, Amphoe Sai Yok, Kanchanaburi, 71150
Email: henniglumsum@yahoo.com